

# Bestnoten in komplizierten Zeiten

**FREIBERG/BRAND-ERBISDORF** – Trotz erschwerter Bedingungen durch Heimunterricht und Stundenausfall im Vorfeld ihrer Abschlussprüfungen haben mehrere Abiturienten aus der Region Freiberg/Brand-Erbisdorf Bestnoten erreicht. So vermeldete das Berufliche Schulzentrum für Technik und Wirtschaft „Julius Weisbach“ sogar einen neuen Rekord an Schülern mit einer Abiturnote von 1,0. Drei junge Frauen am Standort Flöha und ein junger Mann am Standort Freiberg haben das geschafft. „So viele Schüler mit 1,0 hatten wir in einem Jahr noch nie – und das, obwohl die Mathe-Noten an Beruflichen Gymnasien im Gegensatz zu den allgemeinen Gymnasien nicht hochgestuft wurden“, sagte Schulleiter Frank Wehrmeister. Auch am Freiberger Schollgymnasium gibt es eine Schülerin, die das Abitur mit einer Gesamtnote von 1,0 bestanden hat. Am Cottagymnasium in Brand-Erbisdorf haben eine Schülerin und ein Schüler die Note 1,0 erreicht. Am Kolleg in Freiberg wurde die Traumnote dieses Jahr nicht vergeben. |tre/gel

# Wie die Coronapandemie drei Frauen zu Bestnoten verhalf

Freie Presse, 02.07.2020



Theresa Uhlig aus Oederan, Antonia Hammer aus Zschopau und Hanna Bischoff aus Niederwiesa (von links) haben ihr Abi mit 1,0 gemacht. FOTO: THOMAS REIBETANZ

Das ist neuer Rekord: Am Beruflichen Schulzentrum haben vier Abiturienten eine Gesamtnote von 1,0 auf dem Zeugnis. Bei der Wahl der Prüfungsfächer hatten drei von ihnen ein glückliches Händchen.

VON THOMAS REIBETANZ

**FLÖHA** – Es hätte durchaus einfacher laufen können. Zum Beispiel so, wie es in den Jahrzehnten zuvor gelaufen ist. Doch die entscheidenden Monate vor dem Abitur waren für die Abschlussklassen in diesem Jahr ziemlich kurios. Durch die Coronapandemie gab es wochenlang nur Unterricht daheim. Die Prüfungsvorbereitung lief auch daheim ab, nur für die Konsultationen bei den Lehrern durften die Abiturienten

ins Schulhaus kommen. Und dann standen auch schon die schriftlichen Prüfungen an. Niemand wusste, wie sich die Schüler nach dieser verrückten Vorbereitung schlagen würden.

Mittlerweile sind die Ergebnisse bekannt. Und das Berufliche Schulzentrum (BSZ) für Technik und Wirtschaft „Julius Weisbach“ mit Hauptsitz in Freiberg und Außenstelle in Flöha konnte einen neuen Rekord vermelden: Vier Abiturienten beendeten ihre schulische Ausbildung mit einer Note von 1,0 auf dem Zeugnis. In Freiberg schafft das ein junger Mann, in Flöha waren es drei junge Frauen, die mit Bestnote abschnitten.

Theresa Uhlig aus Oederan, Antonia Hammer aus Zschopau und Hanna Bischoff aus Niederwiesa hatten dabei bei der Wahl ihrer Prüfungsfächer die gleiche Idee, welche sich im Nachhinein als sehr gute herausstellte. Die 19-Jährigen entschieden sich für Englisch und Wirtschaft als Hauptprüfungsfächer, da-

„Wir hatten wenig, was uns ablenken konnte.“

Hanna Bischoff Abiturientin

zu legten sie die dritte schriftliche Prüfung im Fach Deutsch ab. „Dass wir Mathematik nur als mündliches Prüfungsfach hatten, war ein Glücksgriff“, sagt Theresa Uhlig. „Denn die schriftliche Matheprüfung muss sehr schwer gewesen sein.“ Und zwar so schwer, dass das Sächsische Kultusministerium die Noten im Mathe-Abi an allgemeinbildenden Gymnasien nachträglich um einen Notenpunkt angehoben hat. Weil Schüler an Beruflichen Gymnasien etwas veränderte Aufgaben hatten und der Notendurch-

schnitt im Vergleich zu den Vorjahren ähnlich war, gilt diese Heraufstufung dort nicht.

Den drei jungen Frauen des Flöhaer Berufsschulzentrums kann das ohnehin egal sein. Sie haben ihre Leistungen gebracht – und sind so gar ein wenig froh, dass es aufgrund der Coronapandemie außergewöhnliche Umstände gab. „Wer sich selbst zum Lernen motivieren kann, hat vom Heimunterricht profitiert“, sagt Antonia Hammer. „Wir hatten mehr Ruhe und mehr Zeit, um uns auf die Aufgaben zu konzentrieren. Das hat uns sehr geholfen.“ Hanna Bischoff fügt hinzu: „Wir hatten ja auch wenig, was uns ablenken konnte. Man konnte keinen Hobbys nachgehen, es fanden keine Partys statt.“

Apropos Party: Am Freitag soll für die Schüler des BSZ die feierliche Zeugnisübergabe im Freiburger „Tivoli“ stattfinden. Allerdings ohne Tanz oder Disko. „Mal sehen, wie das wird“, sagt Theresa Uhlig. „Aber selbst am ist ja eh schon alles.“